

# Längst überfällig

Aufwertung des Berufsfeldes Sozial- und Erziehungsdienst 2.0 – jetzt!

Die letzte Auseinandersetzung mit der Vereinigung kommunaler Arbeitgeberverbände über die Aufwertung der Berufe im Sozial- und Erziehungsdienst fand bundesweit nach wochenlangen Arbeitsniederlegungen, nach Abweisung eines Schlichterspruchs und nach erneuter Streikandrohung in der neunten Ver-

Arbeitgeberverband AV-H und informierten die Öffentlichkeit (s. Kasten S. 29).

Nach Abschluss der bundesweiten Auseinandersetzungen wurden die Hamburger GEW-Mitglieder auf einer Streikveranstaltung umfassend informiert und zum weiteren Vorgehen befragt.

net und mit Blick auf das Ende der Vertragslaufzeit des SuE-Tarifeils im September 2020 Überlegungen angestellt, wie der nicht erreichte Teil der Aufwertung dann nach fünf Jahren Laufzeit einzufordern sei.

Die mittlerweile eingeführte Stufe 6 bleibt allerdings auch hinter unseren Erwartungen zurück, da sie in Hamburg einen deutlich geringeren Wert ausweist als in allen anderen Bundesländern. Die Angleichung an die anderen Bundesländer muss mit in den Forderungskatalog aufgenommen werden. S17 muss bei entsprechender Kinderzahl für stellvertretende Leitungen erreichbar sein, alle anderen in 2015 formulierten Forderungen, haben an ihrer Aktualität nichts eingebüßt.

Die Gewerkschaften haben sich darauf verständigt, den Tarifeil SuE coronabedingt erst in 2021 zu kündigen. Im November wird ein Delegiertentreffen aus allen Bundesländern die Forderungen zur Aufwertung des Sozial- und Erziehungsdienstes abschließend formulieren und der Vereinigung kommunaler Arbeitgeberverbände überreichen. Damit werden die Verhandlungen eröffnet.

Wir werden uns auf sehr unwillige Arbeitgeberverbandsvertreter\_innen einstellen müssen und bereiten uns auf eine heftige Auseinandersetzung vor, die mutmaßlich im Frühjahr 2022 von uns allen Einiges abverlangt wird. Wir halten euch auf dem Laufenden.

JENS KASTNER,  
Sprecher der Fachgruppe Kinder- und Jugendhilfe, LV Hamburg



handlungsrunde am 30.09.2015 in Hannover statt.

Danach galt es, die Ergebnisse auf die Hamburger Tarifvertragsituation zu übertragen, was im November 2015 gelang. Die GEW-Tarifverantwortlichen bedankten sich bei der Hamburger Verhandlungsführerin Hilke Stein von ver.di für die erreichte Einigung mit dem Hamburger

Ausschnitt aus dem Vortrag „Darstellung des bundesweiten Abschlusses im Vergleich zur Hamburger Situation“:

Der Abschluss 2015 blieb hinter der Forderung zurück. Wir haben dann innergewerkschaftlich das damalige Ergebnis nur als ersten Schritt einer gelungenen Aufwertung der Sozial- und Erzieher\_innenberufe eingeord-

## Streiks in Kitas abgewendet – Tarifabschluss erreicht

Pressemitteilung vom 6. November 2015

Die Hamburger GEW, Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft, bedankt sich bei der Hamburger Ver.di-Tarifverhandlungsführerin Hilke Stein für die erfolgreiche Verhandlung. Das bundesweite Tarifiergebnis auf die Hamburger Besonderheiten so zu übertragen, war kein Selbstgänger.

Endlich gibt es für die Erzieherinnen und Erzieher auch eine sechste Erfahrungsstufe. Zwar liegen die Beträge der Stufe 5 und Stufe 6 noch unter dem bundesweiten Ergebnis dieser Entgeltgruppe, aber die Besonderheit, dass Hamburger ErzieherInnen nicht in Normaltätigkeit und schwierige Tätigkeit unterschieden werden, konnte bestehen bleiben. Alle Hamburger ErzieherInnen, für die dieser Tarifvertrag gilt, werden nach der höherwertigen Tätigkeit bezahlt.

Alle Berufsgruppen im Sozial- und Erziehungsbereich werden eine Höherbezahlung erhalten. Zwar ist das Ziel der Aufwertung des gesamten Berufsfelds nicht erreicht worden, aber die gesellschaftliche Anerkennung dieser verantwortungsvollen Arbeit hat stattgefunden und es sind Verbesserungen in der Bezahlung erreicht worden.“

## KORREKTUR

„Lerne leiden ohne zu klagen“ aus HLZ  
9-10/21, S. 24/25

Der Vorspann enthält einen erkennbaren Fehler: Falsch ist, dass sich bei der Berechnung des Personalschlüssels in Kitas nichts tat. Richtig muss es heißen: Es tat sich viel zu wenig. Die marginalen Erhöhungen sind auch aus den abgebildeten Tabellen abzulesen.

Unbedingt korrigiert werden muss auch die Aussage im vorletzten Absatz: Der von der GEW geforderte Personalschlüssel im Krippenbereich lautet 1:3 und nicht 1:4. Für den Elementarbereich ist er mit 1:7,5 korrekt wiedergegeben.

*Letzteres hatte die Redaktion nach einer Nachmeldung des Autors versehentlich nicht mehr korrigiert. Wir entschuldigen uns dafür.*

DIE REDAKTION

... für ein besseres EGO 

## Zusammenfassung

Alle bekommen mehr Geld, aber im Einzelnen:

SPAs u. KinderpflegerInnen = keine Aufwertung  
ErzieherInnen = keine Aufwertung

stellv. Kitaleitungen = eingeschränkte Aufwertung  
Kitaleitungen = eingeschränkte Aufwertung

## Wie sähe Aufwertung in Hamburg aus?

alle Entgeltgruppen erhalten die 6. Erfahrungsstufe

SPAs u. KinderpflegerInnen = Höhergruppierung in S6

ErzieherInnen = Höhergruppierung in S10

stellv. Kitaleitungen = wie vorgesehen, aber  
unter Beibehaltung der zurückgelegten Stufenlaufzeit

Kitaleitungen = wie vorgesehen, aber  
unter Beibehaltung der zurückgelegten Stufenlaufzeit

## Begründung dieser Forderung zur Aufwertung

alle Entgeltgruppen erhalten die 6. Erfahrungsstufe

SPAs u. KinderpflegerInnen = S6, weil diese KollegInnen  
häufig genug als Erstkräfte eingesetzt werden

ErzieherInnen = S10, da nur so die Nähe zur E 9 wieder hergestellt wird, die schon aus der Überleitung zum TVÖD vorhanden war und so die geleistete Bildungsarbeit honoriert.

stellv. Kitaleitungen = Umfang der Tätigkeit, nur mit Stufe 6  
Kitaleitungen = Umfang d. Tätigkeit + d. Verantwortung, inkl. 6

Deshalb fordert die GEW die Aufwertung der Sozial- und Erziehungsberufe durch eine bessere Eingruppierung für jetzige und zukünftige Beschäftigte im Sozial- und Erziehungsdienst, die deutlich über die Empfehlung der Schlichtungskommission ausfallen muss!

Wir fordern die AV-H auf, den Gewerkschaften in Hamburg ein Angebot vorzulegen, dass die Forderung erfüllt.

Und den Hamburger Senat fordern wir auf, die dafür nötigen Gelder in das Kita-Gutscheinsystem und in die anderen Finanzierungsvereinbarungen, die mit den tarifgebundenen Trägern der Sozialen Arbeit existieren, einzustellen.

**Ich stimme für diese Forderung und bin bereit sofort wieder in den Arbeitskampf zu treten, wenn kein befriedigendes Angebot seitens des Arbeitgeberverbands AV-H vorgelegt wird:**

JA  Nein

Name: \_\_\_\_\_

Gewerkschaft  
Erziehung und Wissenschaft

